Neue CDs

Grimes: „Visions“ *(4AD)*

Die Kanadierin gilt als so aufregendes wie unbeschwertes Talent. Warum, belegt ihr zauberhaftes neues Album „Visions“, auf dem die 23-Jährige raffiniert mit Beats, Sounds, Genres, Melodien und allerlei exotischem Krimskrams jongliert. Dass sie jüngst mit der ähnlich experimentierfreudigen Schwedin Lykke Li auf Tournee war, passt perfekt.

Lightships: „Electric Cables“ *(Geographic). Ab 2.4.*

Verehrer von Teenage Fanclub erkennen hier die samtene Stimme von Sänger und Bassist Gerald Love. Auch sonst erinnert vieles auf seinem Solo-Album an seine Hauptband: all die vertrauten Zitate kalifornischer Großkünstler wie Beach Boys kombiniert mit schottischer Indie-Pop-Lässigkeit. Und „Muddy Rivers“ ist der erste Hit des Frühlings!

Diverse: „Future Sounds of Jazz Vol. 12“ *(Compost)*

„Nennt es wie ihr wollt, aber nicht Jazz“, kommentierte ein frustrierter Kunde diese Serie bei Amazon. Aber Jazz ist ein dehnbarer Begriff. Die Macher des Münchner Compost Labels deuten Jazz als tanzbare Club Beats: manchmal abstrakt, aber stets geschmeidig programmiert. In diesem Fall spannend ausgeführt von Künstlern wie „Der Dritte Raum“.

Ulrich Schnauss & Mark Peters: „Underrated Silence“ *(Bureau B)*

Ulrich Schnauss’ englischer Wikipedia-Eintrag ist länger als sein deutscher. Der in Kiel geborene Knabe remixte schon Songs für Depeche Mode und Death Cab For Cutie. Seine eigenen Kompositionen laufen in Soundtracks und Videospielen. Nun legt er ein weiteres tolles Album mit meist instrumentalen Tagtraum-New-Wave-Melodien nach.

The Byrds: „The Complete Columbia Albums Collection“ *(Columbia)*

Das Werk der Folkrock-Großmeister aus Los Angeles zählt zum Weltkulturerbe. Ab der zweiten Hälfte der sechziger Jahre spielte die Band mit Psychedelia, Country, Folk und Rock‘n’Roll und zauberte umwerfende Alben wie „Younger than Yesterday“. Das alles wurde nun, restauriert und erweitert, in einer Box frisch aufgelegt. CHRISTOPH DALLACH

Judas Priest. *27.4. Hamburg, 28.4. Leipzig, 30.4. Münster, 1.5. Düsseldorf, 3.5. Stuttgart, 4.5. Nürnberg. Karten: www.wizardpromotions.de*
Die britischen Heavy-Metal-Veteranen („Breaking the Law“) zählen zu den Titanen ihrer Zunft. Nach dieser letzten Konzertreise soll tatsächlich Schluss sein.

Kakkmaddafakka. *12.4. Berlin, 13.4. Lingen, 14.4. Düsseldorf, 15.4. Hamburg, 16.4. Leipzig, 17.4. Mainz, 18.4. Erlangen, 19.4. Hannover, 20.4. München, 21.4. Heidelberg, 22.4. Bochum. Karten: www.fkpscorpio.com*
Der spinnerte Name dieser jungen norwegischen Band passt zu ihrer Musik. Besonders auf der Bühne überzeugt ihr furioser Mix von Pop, Punk, Funk und Ska.

Kraftklub. *11.4. München*, 14.4./4.5.* Dresden, 17.4. Hamburg*, 18.4. Frankfurt/M.*, 20.4. Karlsruhe*, 21./23.4. Köln*, 5.5. Berlin*. Info: www.landstreicher-booking.de; *ausverkauft.*
Mit dem zackigen Debütalbum der Knaben aus Chemnitz, „Mit K“, ist hierzu-

Bücher, CDs, DVDs und exklusive SPIEGEL-Produkte erhalten Sie unter **www.spiegel.de/shop**

KATIE MELUA

Das neue Album

„Secret Symphony“ – elf neue Katie Melua-Songs in hinreißenden Arrangements mit Band und Orchester für die ganz besonderen Gänsehautmomente.

Romantisch, gefühlvoll, berührend – erleben Sie Katie Meluas außergewöhnliche Stimme in ihrem schönsten Album seit „Call Off The Search“ und „Piece by Piece“.

Erhältlich ab 02. März 2012

www.katiemelua.de

DRAMATICO

Erhältlich bei iTunes